



FAQ: Einführung digitaler Endgeräte in Jg. 7

□ Warum sollen digitale Endgeräte das Lernen am Höltly ergänzen?

In privaten Lebensbereichen sind Smartphone, Tablet und Co. allgegenwärtige Begleiter geworden und auch berufliche Anforderungen verändern sich stetig. Digitale **Medien** und **Plattformen** verändern so nicht nur Kommunikations- und Arbeitsformen, sondern beeinflussen auch Formen gesellschaftlicher Teilhabe. Dieser Entwicklung wollen wir am Höltly-Gymnasium Rechnung tragen und die sogenannten „Digital Natives“ **praktisch** begleiten und sie so an eine **kompetente** und **routinierte** Nutzung von Medien und Digitalität heranführen.

□ Welche neuen Möglichkeiten eröffnen sich durch digital gestützten Unterricht?

Lehr-Lern-Prozesse sollen noch gezielter als Experimentieren, Entdecken, Handeln und Produzieren gestaltet werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen zunehmend, dass kompetenter Umgang mit Digitalität sich nicht auf Medienkonsum im privaten Bereich beschränkt, sondern auch **aktives Handeln im Lern- und Arbeitsalltag** einbezieht. Die Fachgruppen haben es sich zum Ziel gesetzt, Jahrgangspläne hinsichtlich der von der Kultusministerkonferenz festgesetzten Kompetenzbereiche¹ zu überprüfen und anzupassen.

□ Werden bestehende Konzepte weiterhin unterstützt?

Das Höltly-Gymnasium als Schule sowie die Lehrkräfte als individuell Unterrichtende sind stets bemüht, eigene Lernszenarien und -konzepte fortlaufend zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Dies erfolgt bspw. auch über die Schulprogrammarbeit oder die jeweiligen Fachkonferenzen. Die Ausweitung digital gestützter Unterrichtsformate soll dabei nicht zu Lasten erprobter Methodik gehen. Im Gegenteil: als Verstärker sollen digitale Medien und Arbeitsmethoden **Bewährtes ergänzen** und ausschärfen.

□ Warum beginnen wir erst in Jahrgang 7?

In den Jahrgängen 5 und 6 müssen Schüler:innen zunächst den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium bewältigen. Dabei üben sie notwendige **Umgangsformen** (Stichwort: soziales Lernen) sowie analoge **Arbeitstechniken** (z. B. Mappenführung, Lerntechniken oder Schreibfähigkeit) ein, um methodisch gestärkt in die Sekundarstufe I zu starten. Die Nutzung digitaler Arbeitstechniken kann auch hier schon erprobt werden, indem unter Anleitung der Fachlehrkräfte schuleigene iPad-Koffer Anwendung finden.

□ Warum werden Apple-Geräte verwendet?

Die vom Schulträger präferierte einheitliche Ausstattung von Schulgebäude und Lehrpersonen sowie die anzuschaffenden Schülergeräte müssen möglichst hürdenlos miteinander kompatibel sein. Die **Geschlossenheit des Systems** bietet bspw. in puncto Workflow, Verwaltung und Datensicherheit große Vorteile. Zudem entwickelt Apple bereits seit Jahrzehnten speziell auf den **Bildungsbereich** zugeschnittene Anwendungsmöglichkeiten und bietet eine in der Regel intuitive Bedienung.

¹ https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/2016_12_08-KMK-Kompetenzen-in-der-digitalen-Welt.pdf



Wie läuft die Elternfinanzierung ab?

Mit der **Gesellschaft für digitale Bildung** (GfdB) steht uns ein Kooperationspartner zu Seite, der verlässlich Schulen und Eltern bei der Anschaffung von Schülergeräten unterstützt. Über ein schuleigenes **Bestellportal** werden Pakete (sog. „schoolTab-Bundles“) zum Erwerb angeboten. Die Zusammensetzung ist dabei von uns als Schule vorgegeben, sodass alle Lernenden einheitliche Lernvoraussetzungen erfüllen können. Neben den Endgeräten sind im Paket auch Absicherung und Serviceleistungen enthalten, die bspw. die Abwicklung von Schadensfällen erleichtern.

Welche Kosten sind zu erwarten?

Je nach gewählter Finanzierung ist neben dem Sofortkauf auch der Erwerb über Raten (bis 36 Monate) möglich. Die Kosten belaufen sich dabei auf ca. 600 Euro.

Welche Anwendungen werden im Unterricht genutzt?

In allen Unterrichtsfächern soll der Zugriff auf **Standard-Anwendungen** zur Medienproduktion gewährleistet werden. Dazu gehören bspw. Apps wie Pages, Keynote oder iMovie. Über die Browser-Funktion können mit Hilfe der Tablets weiterhin internetbasierte Angebote angesteuert werden. Zusätzlich steht es den einzelnen Fachgruppen offen, **fachspezifische Anwendungen** in den Unterricht zu integrieren. So kann im Mathematikunterricht der Taschenrechner durch eine gleichwertige App ersetzt werden.

Ersetzen digitale Lehrwerke das klassische Lehrbuch?

Der Wechsel vom klassischen Lehrbuch hin zur digitalen Version mit interaktiven Angeboten erscheint vor dem Hintergrund schmaler Schultaschen erstrebenswert. Dennoch birgt das aktuelle Angebot der Verlage in den seltensten Fällen auch eine Bereicherung in didaktischer Hinsicht. Eine reine 1:1-Übertragung der Papierversionen in **digitale Lehrwerke** erscheint daher **momentan nicht sinnvoll**. Bei entsprechender Weiterentwicklung könnte die Einführung digitaler Lehrbuchlizenzen perspektivisch gesehen jedoch eine weitere Option sein.

Ersetzen virtuelle Notizen die Mappe?

Mit Einführung der Tablets und der damit verbundenen Verwaltung von Dateien soll die Mappenführung mit Hilfe der App Good Notes erfolgen. Dies soll zum einheitlich strukturierten Arbeiten beitragen. Zusätzliche Materialien und Dateien können zudem bei IServ hinterlegt werden.